

geführten Verhandlungen mit Heinrich V. über eine Lösung der Investiturfrage heraus und beurteilt von diesen Ergebnissen her den die Sicht der Forschung lange bestimmenden, 30 Jahre später verfaßten Bericht Sugers von St-Denis über die Motive der Reise und ein hier angeblich erneuertes päpstlich-kapetingisches Bündnis als tendenziöse Umdeutung ex post nach dem Wormser Konkordat, durchaus auch zur Aufwertung der Abtei St-Denis. R. P.

Constant J. MEWS, *The Council of Sens (1141): Abelard, Bernard, and the Fear of Social Upheaval*, *Speculum* 77 (2002) S. 342–382, entscheidet sich weit ausgreifend für die Datierung des Konzils auf 1141, deutet Abaelards Verurteilung als Teil einer Präventionspolitik gegen städtische Unruhen und Arnold von Brescia (1139–1141 bei Abaelard in Paris) und vermutet schließlich in Suger von Saint-Denis eine treibende Figur im Hintergrund. P. O.

*The Second Crusade. Scope and Consequences*, ed. by Jonathan PHILLIPS and Martin HOCH, Manchester u. a. 2001, Manchester University Press, XXI u. 234 S., Karten, ISBN 0-7190-5710-8 (hbk.) bzw. 0-7190-5711-6 (pbk.), GBP 45 (hbk.) bzw. 15,99 (pbk.). – Die in diesem Sammelband enthaltenen Aufsätze basieren auf Vorträgen, die im Juli 1998, fast auf den Tag genau 850 Jahre nach dem erfolglosen Angriff der Hauptheere des am Ende spektakulär scheiternden Zweiten Kreuzzuges auf die Stadt Damaskus, an der Universität Leeds auf dem International Medieval Congress gehalten wurden. Bis heute hat niemand den Zweiten Kreuzzug einer monographischen Untersuchung für Wert befunden, während an Spezialuntersuchungen über einzelne Probleme und Regionen kein Mangel herrscht. Die in diesem Band zusammengeführten, um eine von A. V. MURRAY zusammengestellte Auswahlbibliographie zum Thema Zweiter Kreuzzug (S. 201–218) ergänzten, Beiträge lenken mit ihren Forschungsresümees und teilweise auch durchaus originell-neuen Überlegungen den Blick auf die Ziele und Auswirkungen der Kreuzzugsaufrufe Papst Eugens III. nicht nur im Nahen Osten, sondern auch in den Randgebiete des lateinischen Europa von der Iberischen Atlantikküste bis zu dem slawischen Siedlungsgebiet zwischen Elbe und Ostsee: J. PHILLIPS, *Papacy, Empire and the Second Crusade* (S. 15–31), R. HIESTAND, *The papacy and the Second Crusade* (S. 32–53), S. B. EDGINGTON, *Albert of Aachen, St Bernard and the Second Crusade* (S. 54–70), M. BENNETT, *Military aspects of the conquest of Lisbon, 1147* (S. 71–89), N. JASPERT, *Capta est Dertosa, clavis Christianorum: Tortosa and the crusades* (S. 90–110), C. HILLENBRAND, *'Abominable acts': the career of Zengi* (S. 111–132), L. PATERSON, *Syria, Poitou and the reconquista [or Tales of the undead]. Who was the count in Marcabru's *Vers del lavador*?* (S. 133–149), T. REUTER, *The 'non-crusade' of 1149–1150* (S. 150–163), K. V. JENSEN, *Denmark and the Second Crusade: the formation of a crusader state?* (S. 164–179, 4 Abb.), und M. HOCH, *The price of failure: the Second Crusade as a turning-point in the history of the Latin East?* (S. 180–200), der schon mit seiner Diss. (vgl. DA 50, 717) 1993 eine Untersuchung über die Auswirkungen des Unternehmens auf die Kreuzfahrerstaaten vorgelegt hat. Auch die beigegebenen Karten verdeutlichen den größeren Kontext, in dem die Kreuzzugsbewegung um die Mitte des 12. Jh.